

Wiener Stadt-Bibliothek

179048 G



AUGUST KLEIN.



Die Liebe wird für das
echte Weib immer das Höchste
bleiben: sie soll nur für kein
Weib das Einzige sein.

Emil Marriot.

Emil Marriot.



Vorwärts blicken,
Vorwärts denken,
Nie zurück
Die Schritte lenken!

Adalbert Meinhardt

Adalbert Meinhardt.



Glissez, mortels! n'appuyez
pas!

*Hans von Montbart.
Hans von Kahlenberg*

Helene von Montbart
(Hans von Kahlenberg).



Nicht nur die Stunde, die ein
Leid geboren,
Auch unsre schönste wird zur
Ewigkeit:
Ihr lebten lang wir ahnungs-
voll entgegen,
So lang wir sind, begleitet uns
ihr Segen.

Marie v. Najmájer.

Marie v. Najmájer.



Das Leben ist die große Dunkel-
kammer,
In der das Einzelschicksal sich
entwickelt
Zum Konterfei von allem
Menschenjammer!

Hermione von Preuschen

Hermione von Preuschen.



Man muß zuerst über sich
selbst ins Klare kommen, ehe
man sich mit der Welt aus-
einanderseht.

Gabriele Reuter.

Gabriele Reuter.



Wir alle suchen nach Gemein-
samkeit
Und finden alle endlich — Ein-
samkeit.

Anna Ritter

Anna Ritter.



Ein Streben ins Große ist
noch kein großes Streben.

Ernst Rosmer.

Ernst Rosmer.



»Weiter arbeiten!« Das war meines geliebten Toten letzter Befehl. Es ist ja dasselbe Wort, mit welchem die Schöpfung das Universum durchdröhnt.

Bertha v. Suttner

Bertha v. Suttner.



1. Das Leben ist ein heilig Buch
Von Gottes Hand geschrieben;
Drei Worte stehen flammend
drin:
Kämpfen, leiden, lieben!
2. Der rechte Mann auf dem
rechten Platz!
Wer zahlte den Preis für
solchen Schatz?
Doch, ach! so geht es meist
im Leben:
Der rechte Mann — der sitzt
daneben!

Mathilde Gräfin Stubenberg

Mathilde Gräfin Stubenberg.



Une femme a toujours
tort... mais surtout quand
elle a raison.

Ossip Schubin

Ossip Schubin.



Es ist schon alles gesagt.

Hermine Dillinger

Hermine Dillinger.



Befreiung und Frieden —
das ist die Kunst!

Clara Diebig.

Clara Diebig.



Klein-Eltschen sagt: »Meine
Mama ist eine Dichterin.«

Armes Kind!

Klein-Eltschen kommt wie-
der: »Aber Mama sagt, ich sei
ihr schönstes Gedicht.«

Doppelt glückliches Kind!

Marie Weyr

Marie Weyr.

Vor der Ruhe.

1. Concordia-Festmarsch (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gew. v. G. Mahr.
1. Walzer.
1. Quadrille.
2. Walzer.
1. Polka mazur, „Originalbericht“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Alexander Zeller.
2. Quadrille.
1. Polka française.
3. Walzer, „Spiegelbilder“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Alfred Straßer.
2. Polka mazur.
3. Quadrille, „Lieber Schatz“ = Quadrille (Neu) nach Motiven aus der Operette „Der liebe Schatz“ komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidm. v. Heinr. Reinhardt.
1. Polka schnell, „Der Reporter“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Johann Strauß jun.
4. Walzer, „Interview“ = Walzer (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Josef Bayer.
3. Polka mazur, „Drahtloses Telegramm“, (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Richard Heuberger.
4. Quadrille.
5. Walzer, „Wiener Frauen“ (Neu), nach Motiven aus der Operette „Wiener Frauen“ komponiert und dem Jour-

- nalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Franz Lehár.
2. Polka française, „Herzenstour“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Karl Komzák.
 5. Quadrille.
 2. Polka schnell, „Das gewisse Etwas“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Karl Weinberger.
 6. Walzer.
 6. Quadrille, „Lebemann-Quadrille“ (Neu), nach Motiven aus der Operette „Der Lebemann“ komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Alfred Grünfeld.
 3. Polka schnell, „Entrefilet“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von Gustav Mahr.
 7. Walzer.
 3. Polka française, „Die Ballmama“ (Neu), komponiert und dem Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ gewidmet von C. M. Ziehrer.

Nach der Ruhe.

- | | | |
|-------------------|---|-------------------|
| 8. Walzer. | } | 5. Polka franç. |
| 4. Polka schnell. | | 9. Quadrille. |
| 7. Quadrille. | | 5. Polka mazur. |
| 4. Polka franç | | 11. Walzer. |
| 9. Walzer. | | 5. Polka schnell. |
| 4. Polka mazur. | | 10. Quadrille. |
| 8. Quadrill. | | 6. Polka schnell. |
| 10. Walzer. | | |



August Klein, Hoflieferant, Wien.
J. Löwy, Hof-Kunstanstalt, Wien.

Geleitwort.

Wenn auch der Dichter in seiner Huld
Läßt Rosen ins irdische Leben
Die Frauen flechten und weben —
Wir haben immer dem Weibe die Schuld
Am Sündenfalle gegeben.

Wir alle konnten, Herr oder Knecht,
Das Paradies nicht vergessen,
Als hätten wirs wirklich besessen.
Wir grollten dem ganzen Weibsgeschlecht,
Weil Eva den Apfel gegessen!

Doch heute erklingt ein Lobgesang,
Getragen von hellem Entzücken,
Wenn, trotzend den Lebenstücken,
Die Frauen in edlem Wissensdrang
Vom Baum der Erkenntnis pflücken.

Die Zeit ist vorbei, da jeder Fant
Noch über den Blaustrumpf scherzte;
Jetzt gibt es Frauen beherzte,
Die zu den Besten zählen im Land
Als Dichter, Künstler und Ärzte.

Einst stand die Frau in des Mannes Gewalt
Für Kleider, Logis und Verpflegung;
Sie trug es ohne Erregung.
Ein flottes Tänzchen im Fasching galt
Als freie Frauenbewegung.

Und heute? Aus den Fugen schier
Sind Ball- und Tänzersitten.
Wir nahen mit zagenden Schritten
Den Damen der Feder: „Dürfen wir
Um Autogramme Sie bitten?“

Sie schlingen in holder Harmonie
Den festlichen Blütenreigen;
Wir aber bewundernd zeigen,
Wie stolz im Garten der Poesie
Die Haubenlerchen steigen.

Sie mögen singen von Weh und Ach,
Von Himmeln, die uns blauen,
Sie alle sind herrlich zu schauen:
Voran die Ebner-Eschenbach,
Die Edelblume der Frauen.

Das Büchlein, das wir auf diesem Ball,
Geschrieben von zarten Händen,
An gütige Seen versenden,
Das ist im flüchtigen Karneval
Die wahrste der Damenspenden.

Julius Bauer.



Nur die sind treu, die ein
Stück Ewigkeit in sich haben.
Denn ihre Seele mißt nicht nach
Wochen und Tagen.

Marie Luise Becker

Marie Luise Becker.



Ungezählte mußten gelitten
haben, ehe die Welt von Leiden
sprechen konnte.

Helene Böhlau

Helene Böhlau.



Mut für sich und Mitleid
für die andern.

Ricarda Teconi-Huch

Ricarda Teconi-Huch.

Täuschen wir uns nicht:
Das Leben ist genau so viel wert
wie wir selbst.

Marie Herzfeld

Marie Herzfeld



Willst was erringen?
Glück läßt sich nicht zwingen,
Schicksal duckt sich nicht.
Lerne fein warten,
In des Lebens Garten
Blühn auch Blumen für dich.

Dora Dunder.

Dora Dunder.



Der Kampf gegen die Ideen
der Frauenbewegung ist ein
Todeskampf. Die Geister in der
Luft kämpfen mit, aber — für
die Frauen.

Hedwig Dohm

Hedwig Dohm.



Die wenigsten Männer
kennen ihre Frauen — und
das ist schlimm. Die wenigsten
Frauen kennen ihre Männer
— und das ist gut.

Bur Größe kann man sich
aufzingen, aufschwingen, auf-
dulden, aber nicht — aufblasen.

Marie Ebner-Eschenbach

Marie Ebner-Eschenbach.



Das wahrhaft Schöne nur
ist wahrhaft gut!

Amalie Salke-Lilienstein

Amalie Salke-Lilienstein.

Der Tanz ist das fünfte Element;
Dem Lebenskünstler ein Sakra-
ment!

Wer recht kann tanzen ist Herr
der Welt:

Er hat sein Nichts auf das All
gestellt!

Ellen Key.

Ellen Key.



Ein interessantes Leben
möchtest du führen? Identifiziere
dich mit der Menschheit und
du durchwanderst an jedem
Tage Himmel und — Hölle!

Ilse Frapan-Akuman

Ilse Frapan-Akuman.



Und sank' auch alles ins
Dunkel zurück —
Die Zeit steigt mit jedem Augen-
blick,
Mit dem kleinsten Wort oft,
Das lichtenstammt
Von der Höhe kommt und zur
Höhe flammt!

M. E. delle Grazie

M. E. delle Grazie.



Das Paradies, worin wir
alle gelebt haben und woraus
wir alle vertrieben werden, ist
— die Jugend.

Sannie Groeger

Sannie Groeger.



Wer will, was er kann,
Trauriger Mann.
Wer will, was er muß —
Bei dem ist's Schluß.
Aber wer will, kann und kriegt
doch nie genug —
Kuß auf den Mund! Der ist
jung!

Anselma Heine.

Anselma Heine.



Das ausgestaltete Kunstwerk gleicht dem Herrscher, der repräsentiert, die Skizze ist das Kind in seiner ursprünglichen Frische, dessen Seele noch Gottes Fingereindrücke bewahrt hat.

Maria Janitschek

Maria Janitschek.



So manches zerstörte Frauen-
glück

Bieht später aufs Wohltun sich
zurück.

Oh hätte sie damit angefangen,
Vielleicht wär' ihr Glück nicht
in Trümmer gegangen!

Kornj Towska

Kornj Towska.



Bei Tanz und Musik
Kam leise das Glück . . .
Durch Musik und durch Tanz
Berbrach es oft ganz.

Margarete Langhammer
(Richard Nordmann)

Margarete Langhammer
(Richard Nordmann).

67
779.048



1-N. 254.894

WIENBIBLIOTHEK



+QWB7478306